

IMPRESSUM

Redaktion Roman Zitzelsberger (verantwortlich), Petra Otte
Anschritt IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart
Telefon 0711 165 81-0 | Fax 0711 165 81-30
© bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de | © bw.igm.de

Glücksfall Übernahme: »Dual Studierende brauchen endlich klare Perspektiven«

INTERVIEW Unsichere Zukunft, veraltete Lehrmittel – die IG Metall Jugend mahnt seit Jahren Verbesserungen für Auszubildende und dual Studierende an. Im Interview schildern ein Auszubildender und ein dual Studierender ihre letzten Monate. Alarmierendes Fazit: Corona hat die Situation für viele dual Studierende noch verschärft.

schäftigung ein und versenden die einzelnen Wochen an den Meister, der dann bestätigt oder ablehnt. Zudem bekommen alle Elektriker, Mechatroniker und DHBW-Studenten einen Laptop oder ein Tablet vom Betrieb zur Verfügung gestellt.

Jugendaktion vor Dualen Hochschulen im
Mit großflächigen Projektionen an den Hochschulen in Mannheim, Villingen-Schwenningen und Ludwigsburg hat die IG Metall Jugend 2020 auf die schwierige Situation von dual Studierenden aufmerksam gemacht. Die Aktion hat die Probleme weiter vergrößert.

Du hast 3,5 Jahre Ausbildung hinter Dir. Dein Fazit?

Nick Thiele: Meine Ausbildung hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich habe einiges gelernt. Ein Highlight war definitiv die Arbeit an den CNC-Maschinen in der Ausbildungswerkstatt. Dies war zuerst eine sehr große Herausforderung, die aber, je mehr man wusste, erstaunlich viel Spaß gemacht hat.

Nick Thiele

Der 20-Jährige lernt seit 3,5 Jahren Industriemechaniker bei Bosch Automotive Steering und ist JAV-Vorsitzender.



In unserer Jugend-Befragung 2019 wurde die Verzahnung zwischen Praxis und Theorie sehr mangelhaft bewertet.

Wie lief das bei Euch?

Thiele: Ich hatte die letzten 3,5 Jahre Blockunterricht, das bedeutet, dass wir in bestimmten Abständen immer eine Woche am Stück Unterricht hatten. Das hat auch sehr gut funktioniert. Die Themen sind meist Hand in Hand mit der Praxis gelaufen und so konnten wir oft bereits gelernte Inhalte von der Praxis auf die Schule übertragen.

Wie digital ist eure Ausbildung?

Thiele: Ich finde unsere Ausbildung bei Bosch innovativ. Viele Inhalte funktionieren sehr gut digital, z.B. das Schreiben der Ausbildungsnachweise mit »e-bizA«. In dem Programm tragen wir die Stunden und unsere Be-

2020 war geprägt durch Shut-Down und Ausbildungsstillstand. Was hast Du erlebt?

Thiele: Wir wurden im Frühjahr in Gruppen eingeteilt, die unterschiedliche Pausenräume bekommen sowie in verschiedenen Hallen gearbeitet haben. In den Wochen, in denen Schule gewesen wäre, wurden wir ins Homeoffice geschickt und konnten dort bereitgestellte Aufgaben erledigen. Oder wir haben einen Laptop mit Zugang zum Firmennetz erhalten und bekamen über Skype einen Zeichenkurs vom Meister.

Ist die Ausstattung – etwa mit Laptops – ausreichend fürs Lernen, z. B. im Shut-Down?

Thiele: Ja, das hat bei uns schnell und sehr gut funktioniert. Aus unserem örtlichen OJA weiß ich aber, wie mangelhaft die Ausstattung in vielen anderen Betrieben ist. Ich finde, dass alle Auszubildenden und dual Studierenden einen Laptop samt Software gestellt bekommen sollten.

Was muss sich in der Tarifrunde dringend ändern?

Thiele: Wir fordern, dass auch dual Studierende endlich einen Übernahmeanspruch bekommen. Dafür mach ich mich stark.



Fotos: IG Metall

dierende iven!«

Südwesten:
Schulen in
Sprach hat die
Situation von
Die Pandemie
ert.



Korbinian Hitthaler

Der 23-Jährige ist seit 2016 dual Studierender und Mitglied der JAV bei Voith in Heidenheim.



Kürzlich wurde erstmals eine rechtliche Grundlage für Online-Prüfungen im Land geschaffen. Wie liefen Prüfungen bei dual Studierenden während der Pandemie ab?

Korbinian Hitthaler: Die Prüfungsart hängt stark von der einzelnen Lehrperson ab. So gibt es Dozentinnen und Dozenten, die nur Präsenzklausuren anbieten, selbstverständlich unter strengen Hygienevorschriften. Es gibt aber auch solche, die offen sind für alternative digitale Prüfungsmöglichkeiten. Statt einer Klausur halten Studierende Präsentationen, geben vermehrt Hausarbeiten ab oder absolvieren Online-Tests.

Im Online-Studium und bei digitalen Prüfungen gibt es bestimmt Schwierigkeiten, etwa bei der Technik.

Hitthaler: Technische Schwierigkeiten hatte ich noch keine, aber die Angst davor ist ständig da. Gefühlt ist man für alles selbst verantwortlich. Man hofft, dass beim Einloggen alles glatt läuft, vor allem bei Prüfungen. Deswegen hatte ich auch schon schlaflose Nächte. Hinzu kommt die Belastung im Homeoffice, insbesondere wenn man sich wegen der hohen Miete nur eine 1-Zimmer-Wohnung leisten kann, in der man den ganzen Tag verbringt. Der Leistungsdruck kommt on top. Man möchte das Studium in der Regelzeit absolvieren, hat aber nicht immer die Möglichkeit, Verständnisfragen zu klären. Die Qualität der Lehre ist in Corona-Zeiten noch stärker vom Lehrpersonal abhängig als zuvor. Hinzu kommt das Fehlen moderner Lern- und Lehrmittel sowie der technischen Ausstattung durch den Betrieb.

Nach Ablegung aller Prüfungen besitzen dual Studierende in der Regel keine Sicherheiten und keine Perspektiven im Betrieb – gehören sie zu den Verlierern der Pandemie?

Hitthaler: Grundsätzlich ja. Das liegt vor allem daran, dass dual Studierende vom Tarifvertrag ausgenommen sind. Übernahmegarantien werden zum Glücksfall und liegen im Ermessen der Betriebspolitik, die in Zeiten von Corona häufig auf Einstellungsstopp getrimmt ist. Ob dual Studierende übernommen werden, hängt auch davon ab, ob ein Arbeitgeber die Berufserfahrung aus dem dualen Studium anerkennt. Dieses Problem hat sich mit Corona und Homeoffice noch verschlimmert. Bei Voith konnten wir dank einer Klausel im Standortsicherungspaket immerhin erreichen, dass dual Studierende zwölf Monate befristet übernommen werden.

Was muss bei der Tarifrunde erreicht werden?

Hitthaler: Dual Studierende müssen unbedingt in den Manteltarifvertrag Ausbildung aufgenommen werden, damit die Zweiklassen-Politik aufhört. Vor allem in der Pandemie zeigt sich, wie wichtig Modernisierungen der Ausbildung und des dualen Studiums sind. Wegen veralteter Lern- und Lehrmittel besteht hier großer Handlungsbedarf. Weiterhin braucht es klare Perspektiven durch Übernahme, auch für dual Studierende.

Informationen per Telegram



Du willst Informationen über die IG Metall direkt auf Dein Smartphone? Dann melde Dich auf Telegram an. So geht's: Die Telegram-App auf dem Smartphone installieren, »IG Metall Baden-Württemberg« (@igmbawue) suchen und den Anweisungen folgen.

► t.me/igmbawue

Mehr Geld für Glaser im Südwesten

Die Beschäftigten im baden-württembergischen Glaserhandwerk bekommen ab März 3 Prozent mehr Geld. Das hat die IG Metall mit dem zuständigen Fachverband für das Glaserhandwerk, Glas-Fenster-Fassade Baden-Württemberg, vereinbart. Auszubildende erhalten in jedem Ausbildungsjahr jeweils 30 Euro monatlich mehr, das entspricht einer Entgelterhöhung von bis zu 4 Prozent. Zudem haben die Tarifvertragsparteien vereinbart, im Laufe dieses Jahres Gespräche über die Überarbeitung des Manteltarifvertrags zu führen. Der Tarifvertrag läuft bis Ende Februar 2022. Die Branche zählt im Südwesten rund 7500 Beschäftigte.

IMPRESSUM

Redaktion Dorothee Diehm (verantwortlich), Margit Schmitt
 Anschrift IG Metall-Geschäftsstelle Freudensstadt, Carl-Benz-Straße 5, 72250 Freudensstadt
 Telefon 07441 91 84 33-0 | Fax 07441 91 84 33-50
 freudensstadt@igmetall.de | freudensstadt.igmetall.de



TERMINE

- **Funktionärs- und Delegiertenversammlung**
4. Februar
- **Ortsvorstandssitzung**
22. Februar
- **Örtliche Vertrauenskörpersitzung**
18. Februar
- **JAV-Sprechstunde und Ortsjugendausschuss**
16. Februar
- **AK Jugendbeauftragte im Betriebsrat**
10. Februar
- **AK Schwerbehindertenvertretung**
23. Februar
- **AK Bildung**
3. Februar

Alle Anmeldungen über
 antje.lehneis@igmetall.de



TARIFRUNDE

- **Aktionswochen in den Betrieben**
5. bis 8. Kalenderwoche 2021
Nach der Weihnachtspause starten wir nun mit Feuereifer in die Tarifrunde. Dazu werden in den Betrieben großflächig Informationsveranstaltungen stattfinden. Näheres erfahrt Ihr von Euren Betriebsräten, Jugendvertretungen und IG Metall-Vertrauensleuten.
- **Warnstreikphase**
2. bis 13. März 2021
Die Friedenspflicht endet am 1. März um 0.00 Uhr. Achtet daher auf Warnstreikaufrufe und Informationen Eurer IG Metall!

Frauenpower bei Lauffer!

Bei den JAV-Wahlen haben sich drei junge Frauen klar durchgesetzt – trotz Männerüberschuss.

Mit einer klaren Mehrheit entschieden Florian Saiber, Kim Kächele und Sara Schanz die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) beim Maschinenhersteller Lauffer in Horb für sich. Obwohl in der Ausbildung die jungen Männer in der Überzahl sind, konnte sich kein männlicher Kandidat durchsetzen. Eine Besonderheit, über die es sich zu sprechen lohnt.

Liebe Mädels! Was hat Euch dazu bewogen, überhaupt zur JAV zu kandidieren?

Florien: Ich möchte die Auszubildenden bei Problemen unterstützen und gemeinsam mit unseren Ausbildern die Ausbildung verbessern.

Sara: Mir ist es wichtig, die Rechte der Auszubildenden zu vertreten und die Übernahme zu sichern.

Kim: Ich will Verantwortung übernehmen und für andere da sein.

Ihr seid jetzt ein Dreiergremium nur aus Mädchen, während die meisten Eurer Azubis männlich sind. Wie kommts?

Alle: Die letzte JAV bestand aus drei Jungs. Vermutlich wollten die Azubis als Abwechslung mal das komplette Gegenteil.

Die JAV-Wahl lag bei Euch mitten in der Auseinandersetzung um die Übernahme 2021. Wie war der Start für Euch in dieser Situation?

Alle: Als wir zur JAV gewählt wurden, befanden sich die Verhandlungen schon in der Endphase. Jedoch wurden wir sofort vom Betriebsrat und der IG Metall mit einbezogen, um für die Übernahme der Azubis zu kämpfen.

Habt Ihr schon Pläne für Eure Amtszeit? Welche Themen habt ihr Euch vorgenommen oder kommen auf Euch zu?



Links: Florian Saiber, rechts oben: Kim Kächele, rechts unten: Sara Schanz

Florien: Wir setzen uns weiterhin für die Übernahme der Azubis 2021 und 2022 ein.

Sara: Da es zu unseren Aufgaben gehört, Jugend- und Auszubildendenversammlungen abzuhalten, werden wir das nun regelmäßig tun. Vor allem, um das Übernahmethema weiter zu bearbeiten.

Vielen Dank für das Interview. Viel Erfolg und Durchhaltevermögen für Eure Amtszeit!

Unsere Forderungen für die Tarifrunde Metall und Elektro

Die Coronapandemie hat unsere Metall- und Elektro-Betriebe unterschiedlich hart ge-

troffen. Während die einen noch immer mit Kurzarbeit zu kämpfen haben, füllen sich bei anderen die Auftragsbücher wie selten zuvor. Um dieser Situation gerecht zu werden, fordern wir ein Volumen von vier Prozent, das je nach betrieblicher Situation unterschiedlich genutzt werden kann. Die vier Prozent können zur Beschäftigungssicherung verwendet werden, indem sie eine Vier-Tage-Woche oder andere Arbeitszeitver-

kürzungen finanzieren. Alternativ ist auch eine Nutzung zur Standortsicherung über Investitionen möglich. In Betrieben mit guter wirtschaftlicher Lage kann das Volumen auch vollends in Entgelterhöhungen umgewandelt werden.

Für den Jugendbereich fordert die IG Metall die längst überfällige Gleichstellung von dual Studierenden über den Tarifvertrag sowie weitere Verbesserungen in der Ausbildung. Dazu zählen unter anderem Fahrtkostenregelungen oder eine Quote für Ausbilderinnen und Ausbilder.

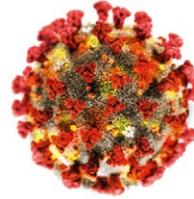
FORDERUNGEN DER METALL-TARIFKOMMISSION

- Beschäftigung sichern**
Modelle der Arbeitszeitsenkung mit Teilentgeltausgleich (zum Beispiel 4-Tage-Woche) als betriebliche Option
- Zukunft gestalten**
Sicherung von Investitionen, Beschäftigung und Standorten
- Einkommen stärken**
4 Prozent Volumen, auch zur Beschäftigungssicherung
- Das Beste für Alle!**
Dual Studierende in den Tarifvertrag Verbesserung der Ausbildung

In unserem Forderungskatalog ist für jeden etwas dabei.

IMPRESSUM

Redaktion Gerhard Wick (verantwortlich), Monica Wüllner
Anschritt IG Metall Esslingen, Julius-Motteler-Straße 12, 73728 Esslingen
Telefon 0711 93 18 05-0 | Fax 0711 93 18 05-34
eslingen@igmetall.de | eslingen.igm.de



Corona: Entgeltsicherung für (werdende) Eltern

SERVICE Die IG Metall Esslingen informiert.

Angesichts der behördlich angeordneten Schließungen von Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen und der Nutzung von Kurzarbeit gibt es einiges zu berücksichtigen.

► Entschädigung nach dem Infektionsschutzgesetz

Eltern von Kindern, die das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder die behindert und hilfebedürftig sind, können nach dem Infektionsschutzgesetz für bis zu 10 Wochen eine Entschädigung für ausfallendes Entgelt erhalten, um ihre Kinder zu betreuen. Das gilt auch für Kinder in Quarantäne und wenn die zuständige Behörde Schul- oder Kitaferien aus Gründen des Infektionsschutzes anordnet, verlängert oder die Präsenzpflicht aufhebt.

Dieser Anspruch besteht jeweils für beide Elternteile, Alleinerziehende können die Entschädigungsleistung 20 Wochen in Anspruch nehmen. Die Entschädigung kann teilweise in Anspruch genommen werden und beträgt 67 Prozent

des Verdienstausfalls (maximal 2016 Euro monatlich), ist aber an eine Reihe von Voraussetzungen gebunden.

► Kinderkrankengeld

Gesetzlich Krankenversicherte können Kinderkrankengeld erhalten, wenn sie ihr erkranktes Kind zu Hause versorgen. Voraussetzung: Das Kind ist jünger als zwölf, selbst gesetzlich versichert und eine andere in ihrem Haushalt lebende Person kann das Kind nicht beaufsichtigen, betreuen oder pflegen. Wenn für diese Zeit kein Entgelt bezahlt wird, können gesetzlich Krankenversicherte Kinderkrankengeld beziehen (90 Prozent des ausgefallenen Nettoentgelts, maximal 112,88 Euro/Tag). Mit der entsprechenden Bestätigung des Kinderarztes wird das Kinderkrankengeld bei der Krankenkasse beantragt.

Für 2021 wurde nun ein zusätzlicher Anspruch geschaffen: Der Anspruch auf Kinderkrankengeld steigt von 10 Tagen pro Elternteil und Kind auf 20 Tage und damit für Elternpaare und Alleinerziehende pro Kind

auf 40 Tage. Elternpaare oder Alleinerziehende mit zwei Kindern haben dieses Jahr Anspruch auf maximal 80 Kinderkrankentage. Bei weiteren Kindern erhöht sich der Anspruch noch einmal um zehn Tage auf dann maximal 90 Tage – egal, wie viele Kinder in der Familie leben.

Der Anspruch gilt auch für die Fälle, in denen eine Betreuung des Kindes zu Hause erforderlich wird, weil die Schule oder der Kindergarten beziehungsweise die Klasse oder Gruppe pandemiebedingt geschlossen ist oder die Präsenzpflicht im Unterricht ausgesetzt wurde.

► Elterngeld

Die IG Metall hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass coronabedingte Verdienstausfälle die Höhe des künftigen Elterngeldes nicht schmälern. Mit der neuen Regelung können Eltern angeben, dass die Zeit vom 1. März 2020 bis 31. Dezember 2021 bei der Berechnung des Elterngelds nicht berücksichtigt wird.

► Unbezahlte Freistellungsmöglichkeiten

Für die Betreuung von Kindern bis zwölf Jahren können Eltern noch bestehende Ansprüche auf Elternzeit (ohne Entgeltfortzahlung) nutzen. Der Anspruch besteht maximal für 36 Monate und grundsätzlich bis zur Vollendung des dritten Lebensjahrs des Kindes. Ein bis dahin noch nicht in Anspruch genommener Anteil von bis zu 24 Monaten kann bis zum achten Geburtstag des Kindes beantragt werden. Außerdem können Eltern grundsätzlich von ihrem Recht zur Leistungsverweigerung nach § 275 Abs. 3 BGB Gebrauch machen, wenn ihnen die Erbringung ihrer Arbeitsleistung nicht zumutbar ist, weil sie ihre Kinder – dies gilt jedenfalls für Kinder unter zwölf Jahren – betreuen müssen.

- bmas.de/DE/Schwerpunkte/Informationen-Corona/EntschaeDIGung-Eltern/entschaedigung-eltern.html
- bundesregierung.de/breg-de/themen/buerokratieabbau/mehr-kinderkranken-tage-1836090



TERMINE

- **OG Nürtingen und Fildern**
9. Februar, 17 Uhr, N.N.
- **VL-Ausschuss**
10. Februar, 17 bis 19 Uhr*
- **IG Metall-Frauen**
16. Februar, 18 bis 20 Uhr*
- **Ortsjugendausschuss**
17. Februar, 17 bis 20 Uhr*

* im Gewerkschaftshaus, ggf. online

Logwin hat Betrieb eingestellt

Ende des vergangenen Jahres hat Logwin in Neckartenzlingen seinen Betrieb eingestellt und die letzten 28 Beschäftigten haben damit ihren Arbeitsplatz verloren.

Logwin war der Logistiker für die beiden ehemaligen Hirschmann-Betriebe Belden und Hirschmann Car Communication (HCC) in Neckartenzlingen. Bereits zum 31. März

2020 hatten rund 25 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz verloren als HCC als Kunde weggefallen ist.

Zum 1. Januar dieses Jahres macht nun Belden die Logistik selbst, sodass Logwin gar keinen Kunden mehr hatte. Für einige der Logwin-Beschäftigten besteht die reelle Chance, jetzt einen Arbeitsplatz bei Belden zu bekommen.

Die Sozialplanverhandlungen hatten sich sehr schwierig gestaltet, da der Betrieb in Neckartenzlingen zwar zum Logwin-Konzern gehörte, dieser aber juristisch nicht in die finanzielle Verantwortung genommen werden konnte. Ein Thema, das mit der Aufspaltung von Unternehmen deutlich an Bedeutung gewonnen hat und jetzt, wo verstärkt Sozialpläne gemacht werden, immer häufiger zu einem Problem wird.

IMPRESSUM

Redaktion Martin Purschke (verantwortlich), Pascal Holz
Anschrift IG Metall Göppingen-Geislingen, Poststr. 14 a, 73033 Göppingen
Telefon 07161 963 49-0 | **Fax** 07161 963 49-49
göppingen-geislingen@igmetall.de | **göppingen-geislingen.igm.de**



Foto: Rawpixel/istock

Rechtsschutz der IG Metall: Darauf kann man sich verlassen.

Sozialrechtsschutz für IG Metall-Mitglieder

SERVICE Gut beraten mit der IG Metall

Vielen unserer Mitglieder sind unsere Leistungen im Arbeitsrechtsschutz bekannt und werden gern in Anspruch genommen.

Die Leistungen im Sozialrechtsschutz allerdings sind nicht oder nur teilweise bekannt.

Dabei ist auch der Sozialrechtsschutz sehr breit gefächert und umfasst viele Le-

bensbereiche rund um die Themen Gesundheit, Pflege, Alter, Behinderung sowie Einkommens- und Existenzsicherung – darunter auch BAföG, Kinder- oder Elterngeld.

Die Unterstützung der einzelnen Mitglieder beinhaltet die Beratung bei Anfragen, die Führung von Widersprüchen, aber auch die Vertretung vor den Gerichten. Für IG Metall-

Mitglieder ist der Rechtsschutz natürlich kostenfrei.

Oftmals sind im Sozialrecht medizinische Gutachten erforderlich, um das Recht zum Beispiel bei Erwerbsminderung, Schwerbehinderteneigenschaft oder Berufskrankheiten durchzusetzen. Die Kosten für Gutachten können unter Umständen auch von der IG Metall übernommen werden (§ 109 SGG).

Nachfolgend ein Überblick über die häufigsten Problemfälle, bei denen Unterstützung benötigt wird:

- ▶ **Erwerbslosigkeit**
- ▶ **Streit mit der Berufsgenossenschaft**
- ▶ **Rehabilitationsmaßnahmen, Hilfsmittel**
- ▶ **Schwerbehinderung**
- ▶ **Pflegebedürftigkeit**
- ▶ **Erwerbsminderungsrente**
- ▶ **Rentenversicherung**

Unterstützung Darauf kannst Du Dich verlassen: Von der ersten Rechtsberatung bis hin zur Klage vor Gericht hast Du als Mitglied einen Schutz.

Komm einfach mal bei uns vorbei und lass Dich beraten oder frage nach weiteren Informationsmaterialien.

▶ **Rechtsschutz für Mitglieder**
Unser Rechtsschutzflyer informiert Dich kompakt über die Stärken unseres Rechtsschutzes und listet Themen auf, bei denen die IG Metall im Streitfall Rechtsschutz gewährt.

▶ **Arbeitsrechtsschutz der IG Metall**
Unser Flyer zum Arbeitsrecht umfasst viele wichtige Themen rund um Risiken, die uns einmal im Leben treffen können. Du als IG Metall-Mitglied bist gut geschützt.

▶ **Freizeitunfallversicherung**
Im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten: unsere Freizeitunfallversicherung. Auch bei Unfällen, die außerhalb der Arbeitszeit passieren, bietet die IG Metall ihren Mitgliedern Versicherungsschutz.

Gut informiert durch die Tarifrunde

In einem Umfeld, das geprägt ist vom größten Wirtschaftseinbruch seit Jahrzehnten, drohendem Beschäftigungsabbau und bevorstehenden Transformationen in den Betrieben, treten wir in der Tariffbewegung 2021 in der Metall- und Elektroindustrie für Zukunftssicherung und die Sicherung und Stärkung von Beschäftigung und Einkommen an. Gemeinsam und aktiv wollen wir dafür kämpfen und die Tariffbewegung auch nutzen, um mehr und stärker zu werden!



Du willst immer informiert sein über den aktuellen Stand der Tarifrunde?

Dann klick Dich rein unter:

- ▶ **bw.igm.de**
- **extra**
- **Tarifinformationen**
- **Tarif 2021**

Noch schneller wirst Du in unserem Telegram-Chat informiert:

- ▶ **t.me/igmbawue**

Rüster in Insolvenz

Am 28. Dezember 2020 wurde bei Rüster in Deggingen das Insolvenzverfahren eröffnet. Am selben Tag erhielten circa 30 Beschäftigte die Kündigung. Sowohl Geschäftsführer als auch Insolvenzverwalter hielten es im Vorfeld nicht für nötig, die Kolleginnen und Kollegen darüber zu informieren. Sie bekamen dies von anderer Stelle mitgeteilt. Aktuell geht die Suche nach einem Käufer für das Unternehmen mit den restlichen Beschäftigten natürlich weiter!

IMPRESSUM

Redaktion Mirko Geiger (verantwortlich), Milena Brodt
Anschritt IG Metall Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg
Telefon 06221 9824-0 | Fax 06221 9824-30
heidelberg@igmetall.de | heidelberg.igm.de

Einigung bei Fibro und FLT erzielt

In zähen Verhandlungen zu einem Interessenausgleich und Sozialplan ist bei Fibro in Haßmersheim und Weinsberg und FLT Haßmersheim ein Abschluss erzielt worden.

Die Geschäftsleitungen der Unternehmen waren zuvor mit der Forderung nach massiven Einschnitten an den drei Standorten an die Betriebsratsgremien herangetreten. Im Zuge der Verhandlungen konnten die Betriebsräte gemeinsam mit der IG Metall wesentliche Kompromisse erzielen und eine Zukunftsperspektive verhandeln.

Zentraler Punkt des Ergebnisses ist der Abschluss betriebsbedingter Kündigungen bis mindestens 1. Oktober 2021. Um eine Personalreduzierung zu erreichen, wurden freiwillige Maßnahmen vereinbart: Durch einen Ringtausch innerhalb des Läpple-Konzerns werden Arbeitsplätze im Läpple-Konzern zur Verfügung gestellt, die den Kolleginnen und Kollegen auf freiwilliger Basis angeboten werden.

Außerdem wird ein Freiwilligenprogramm aufgelegt, das einen Wechsel in eine Transfergesellschaft beinhaltet und einen früheren Eintritt in die Rente ermöglicht.

Gleichzeitig werden trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation alle befristet beschäftigten Kolleginnen und Kollegen sowie alle Ausländerinnen und Ausländer bis mindestens 30. September 2021 weiterbeschäftigt.

Foto: Shane Schiemeyer



Beate Schmitt ist seit langem aktiv in der IG Metall und nun ehrenamtliche Zweite Bevollmächtigte in Heidelberg.

Beate Schmitt nun Zweite Bevollmächtigte

ORTSVORSTAND Beate mit deutlicher Mehrheit gewählt

Das Führungsduo der IG Metall Heidelberg ist nun wieder komplett. Beate Schmitt, freigestellte Betriebsrätin bei Heidelberger Druckmaschinen und langjähriges Mitglied des Ortsvorstands, wurde am 18. Dezember zur ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Heidelberg gewählt und führt nun mit Mirko Geiger die Geschicke der

IG Metall in Heidelberg. Die Wahl fand per Briefwahl statt und folgte auf Beates Vorstellung auf der virtuellen Delegiertenversammlung im Dezember. Bei der Wahl erhielt Beate eine deutliche Mehrheit von knapp 95 Prozent.

Die IG Metall Heidelberg gratuliert Beate herzlich und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

IG Metall-Angebot: Transfertreff

Egal ob Rechtsberatung, Fragen zum Arbeitsvertrag oder zu Tarifverträgen – die IG Metall unterstützt ihre Mitglieder auch in der Transfergesellschaft. Unser Transfertreff ist ein Zusatzangebot der IG Metall für alle aktiven und ehemaligen Beschäftigten in der Transfergesellschaft und für alle Mitglieder, die auf der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz oder unterwegs in den Ruhestand sind. Bei den Tref-

fen gibt es einmal im Monat Informationen zu allen Themen rund um die Arbeitsplatzsuche und den Renteneintritt, aber auch die Möglichkeit zum Austausch.

Während der Coronaaufgaben finden die Treffen virtuell als GoTo-Meeting statt.

Weitere Informationen zu den Treffen und alle Termine sind hier abrufbar:

weitblick-heidelberg.igm.de

Personalabbau bei Ewellix

Die Geschäftsführung bei Ewellix (ehemals SKF Linearsysteme) plant den Abbau von Personal am Standort in Meckesheim. Darüber wurden die Beschäftigten im Januar informiert. IG Metall und Betriebsrat stehen an der Seite der Beschäftigten und setzen sich dafür ein, sozialverträgliche Lösungen für die Kolleginnen und Kollegen zum Beispiel über eine Rentenbrücke zu finden.

Wir informieren Euch über den aktuellen Stand auf unserer Homepage.



TERMINE

Ortsjugendausschuss – das Treffen der IG Metall Jugend

17. Februar, 17 Uhr, voraussichtlich als Zoom-Konferenz

Arbeitskreis Vertrauensleute

22. Februar, 17.30 Uhr

Transfertreff

26. Februar, 14 Uhr, voraussichtlich als GoTo-Meeting

Kurzfristige Änderungen und weitere Informationen geben wir auf unserer Homepage bekannt.



IMPRESSUM

Redaktion Ralf Willeck | Bilder: IG Metall
Anschritt IG Metall Heidenheim, Bergstraße 8, 89518 Heidenheim
Telefon 07321 93 84-0 | Fax 07321 93 84-44
heidenheim@igmetall.de | heidenheim.igm.de

Wir sind immer für Dich da!

TROTZ LOCKDOWN UND CORONA Die IG Metall Heidenheim ist für ihre Mitglieder stets erreichbar

Auch im neuen Jahr bleibt uns Corona mit all seinen Beschränkungen leider erhalten. Uns alle gemeinsam belastet dieses Thema sehr, ob im privaten Umfeld, im Homeoffice oder täglich im Betrieb.

heute für unsere Mitglieder immer erreichbar gewesen, egal ob telefonisch, per E-Mail oder Videokonferenz.

Die Termine außer Haus sind zwar weniger geworden, doch die Probleme, Sorgen und Fragen unserer Kolleginnen und Kollegen sind mit Corona eher mehr geworden. Fragen zum Gesundheitsschutz, zu Kurzarbeit, zu Homeoffice oder was kann ich tun, wenn Kitas oder Schulen geschlossen sind, was passiert, wenn mein Chef den Laden schließen muss, und viele mehr, erreichen uns jeden Tag.

Wir alle wissen heute noch nicht, wie lange es noch dauert, bis wir wieder in ein »normales« Miteinander kommen: im familiären und Freundeskreis, bei der Arbeit, in unserer Freizeit und auch bei uns in der IG Metall mit all unseren Aktivitäten und Angeboten.

Bis dahin müssen wir gemeinsam stark sein und durchhalten. Nur in einer starken Gemeinschaft kann man Bedrohungen und Krisen gut bewältigen. Das war schon immer so und ist auch in der Coronakrise die richtige Antwort. Wenn jeder nur an sich denkt, verlieren am Ende alle. Solidarisch sein, das ist unsere Antwort auf Corona. Dafür stehen wir als IG Metall und dafür, dass wir unseren Mitgliedern immer und jederzeit mit Rat und Tat beistehen, egal welches Problem, egal welche Krise. Wir sind immer für Euch da!

Damit wir dies auch in Zukunft weiter gewährleisten können, bitten wir unbedingt, unsere Vorsichtsmaßnahmen zu beachten, um Eure wie auch unsere Gesundheit zu schützen.

1. Es werden nach wie vor zur Rechtsberatung Vor-Ort-Termine vergeben, jedoch möchten wir Wartezeiten und einen gleichzeitig hohen Publikumsverkehr verhindern. Daher sollten Vor-Ort-Termine im Vorfeld telefonisch unter 07321 938 40 oder per E-Mail unter heidenheim@igmetall.de vereinbart werden.

2. Wir halten uns an die Empfehlungen zu den Hygieneregeln. Wir vermeiden den Händedruck und desinfizieren uns regelmäßig die Hände. Wir alle tragen eine geeignete Mund-Nasenbedeckung. Über E-Mail und Telefon stehen wir für Fragen oder Beratungsgespräche selbstverständlich in gewohnter Weise zur Verfügung.

Alle Kontaktdaten und Infos findet Ihr auch im Internet unter: heidenheim.igm.de



Auch in der IG Metall-Geschäftsstelle Heidenheim sind wir von den Beschränkungen betroffen. Praktisch alle Präsenzveranstaltungen außer Haus fallen aus. Keine Arbeitskreise, keine Schulungen, keine Betriebsversammlungen, keine Versammlungen, keine Aktionen.

Trotzdem sind wir seit Beginn der Coronapandemie bis

Unser spezieller Sozialrechtsschutz

Vielen Mitgliedern ist diese Leistung nicht bekannt.

Die IG Metall bietet ihren Mitgliedern umfassenden ge-



werkschaftlichen Rechtsschutz in nahezu allen Angelegenheiten im Arbeits- und Sozialrecht.

Insbesondere der Sozialrechtsschutz ist breit gefächert. Er umfasst viele Lebensbereiche rund um die Themen Rente, Gesundheit, Pflege, Alter, Behinderung sowie Einkommens- und Existenzsicherung, darunter auch BAföG, Kinder- oder Elterngeld. Jährlich führt die IG Metall mehrere Tausend Verfahren für ihre Mitglieder durch. Zusammen mit dem DGB-Rechtsschutz stehen

wir im Sozialrecht an Deiner Seite und unterstützen Dich dabei, Dein Recht gegenüber den Sozialversicherungsträgern und Behörden durchzusetzen.

Die Rechtsexperten der IG Metall und des DGB-Rechtsschutzes vertreten Deine Interessen bereits im Widerspruchsverfahren und dann vor den Gerichten. Diese Unterstützung ist für Mitglieder der IG Metall kostenfrei!

Mehr zum Rechtsschutz, Service und den Leistungen der IG Metall findet Ihr im Internet unter: igmetall.de/service

Neuigkeiten zur Tarifrunde oder Entgelt?

Hol Dir jetzt die IG Metall-App auf Dein Handy.

Unsere Ratgeber von A wie Ausbildung bis Z wie Zeugnis, Infos zur Coronakrise, Neues aus der Arbeitswelt, zu Tarifverhandlungen, zum Arbeitsschutz, aktuelle Entgelt-Tabellen, die Leistungen und Services der IG Metall – das und mehr bietet die App. Über Push-Benachrichtigungen und unseren Ticker bist Du stets auf dem aktuellen Stand. Zusätzlich bietet die App Zugang zu den Onlineservices, wie den IG Metall Leistungsrechner oder die Suche nach Deiner nächsten Geschäftsstelle vor Ort. Einfach im Apple-Store oder für Android



im Play-Store aufs Handy downloaden und immer aktuell informiert sein.

►IMPRESSUM

Redaktion Thomas Hahl (verantwortlich), Katja Barthold, Benedikt Hummel

Anschrift Hans-Böckler-Str. 1, 68161 Mannheim

Telefon 0621 15 03 02-0 | Fax 0621 15 03 02-10

►mannheim@igmetall.de | ►mannheim.igm.de

Gemeinsam stark – mit Abstand und Maske!

Kampagne der IG Metall Mannheim wird fortgesetzt – betriebliche Herausforderungen und Tarifrunden im Blick.

Die IG Metall Mannheim startet im Jahr 2021 die Kampagne »Gemeinsam stark in rauen Zeiten! ... mit Abstand und Maske!« Teil der Kampagne wird sein, dass wir an unsere Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie Masken der IG Metall Mannheim verteilen und gemeinsam darüber sprechen werden, wie wir den Angriffen der Arbeitgeberseite auf bestehende tarifvertragliche Errungenschaften, wie Schichtzulage bei Spätschichten und der Alterssicherung, entgegenstehen können.

Denn das neue Jahr läutet auch Tarifrunden ein, allen voran in der Metall- und Elektroindustrie, aber auch in anderen Branchen, wie zum Beispiel im Kfz-Handwerk. Die Coronapandemie scheint noch lange nicht vorbei. Das verunsichert viele Kolleginnen und Kollegen. Dennoch müssen wir weiter gemeinsam stark bleiben, wenn auch mit Schutzmaßnahmen! Die Arbeitgeber nutzen die Situation, um tarifliche Standards in Frage zu stellen und daher lautet auch derzeit die Devise: Wir müssen zusammenhalten, auch in rauen Zeiten!

Gerade die Beschäftigten tragen ein hohes Risiko, weil sie auch in der aktuell schwierigen Situation die Produktion weiter sicherstellen. Unsere Forderungen sind Beschäftigung zu sichern und Entgelte zu stabilisieren. Deshalb fordert die IG Metall ein Volumen von vier Prozent zur Stärkung der Einkommen und auch zur Beschäftigungssicherung, wie zum Beispiel für Teilentgeltausgleich bei der Arbeitszeitsenkung.

Der bisherige Stand der Tarifverhandlungen zeigt jedoch: Statt einer Belohnung wollen die Arbeitgeber bisherige tarifliche Errungenschaften angreifen. Sie fordern Einschnitte in der Geldbörse der Beschäftigten, zum Beispiel bei

der Spätschichtzulage oder der Alterssicherung.

Die IG Metall hat eine klare Botschaft: Die Coronakrise darf nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden!



Investitionen sichern und Industriestandort Mannheim stärken

Die SPD-Gemeinderatsfraktion hat sich Mitte Januar 2021 im Rahmen einer Videokonferenz mit dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Mannheim, Thomas Hahl, über industriepolitische Fragestellungen und deren unmittelbaren Auswirkungen auf den Produktionsstandort Mannheim ausgetauscht. Gegenstand des Gesprächs war insbesondere die lokale Umsetzung der auf Bundesebene angekündigten regionalen Transformationsstrategie.

Die Bundesregierung hat auf der jüngsten Sitzung des als »Konzertierte Aktion Mobilität« titulierten Spitzentreffens mit den Ländern sowie Vertreterinnen und Vertretern der Automobilindustrie und

der Gewerkschaften beschlossen, im Rahmen eines Förderprogramms 200 Millionen Euro zur Erarbeitung regionaler Transformationsstrategien bereitzustellen. »Ziel muss es sein, dass der Produktionsstandort Mannheim dabei partizipiert und einen erheblichen Teil aus diesem Fonds erhält, da viele Arbeitsplätze in Mannheim, beispielsweise bei ZF Wabco oder Benz und Evobus, von der Transformation der Antriebsstränge erheblich betroffen sein werden. Es muss seitens der Landesregierung eine faire Verteilung aller Regionen stattfinden und dazu gehört auch Mannheim«, fordert Thomas Hahl und baut auf die Unterstützung der beiden

Mannheimer SPD-Landtagsabgeordneten Dr. Stefan Fulstblei und Dr. Boris Weirauch.

Um den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Politik und Gewerkschaften zu intensivieren und gemeinsam die bevorstehenden Transformationsprozesse gestalten zu können, schlagen der Fraktionsvorsitzende der SPD-Gemeinderatsfraktion, Thorsten Riehle, und Thomas Hahl zudem einen »Runden Tisch zur Zukunft des Industriestandorts Mannheim« vor. Weiter setzt sich die IG Metall zusammen mit den politischen Mandatsträgern auch für die Beibehaltung von Investitionen als Reaktion auf die Coronakrise ein. Gerade in Krisenzeiten müsse

der Staat für Stabilität sorgen. Die von Teilen der Stadtspitze geplanten Kürzungen von Investitionen würden auch die Handwerksbetriebe in der Region sowie unter Umständen auch Evobus Mannheim mit den Stadtbussen treffen. »Betriebe also, die bereits unter der Coronapandemie stark leiden«, so Hahl. Im Sinne der Beschäftigungssicherung seien diese Kürzungen nicht akzeptabel, sagt Hahl. Gerade jetzt brauche es finanzielle Investitionen durch die Kommunen, um damit auch in die Zukunft der Beschäftigten zu investieren. Hahl fordert die Verwaltung der Stadt Mannheim auf, diese Ankündigung zurückzunehmen.

IMPRESSUM

Redaktion Michael Unser (verantwortlich), Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz.de
Anschrift IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93 81-0 | Fax 07132 93 81-30
neckarsulm@igmetall.de | neckarsulm.igmetall.de

Trotz Corona: Tarifbindung und Betriebsratswahlen

AUFSPALTUNG Aus dem Autohaus Heermann Rhein in Heilbronn sind zwei eigenständige Betriebe geworden: Nutzfahrzeuge an der Kreuzenstraße und BMW. Die Tarifbindung musste erst wieder erkämpft werden.



Das Autohaus Heermann Rhein in Heilbronn ist zum 18. November 2020 in die Bereiche

Nutzfahrzeuge und BMW aufgespalten worden. Dies hatte zunächst den Verlust der Tarif-

bindung für den Bereich Rhein Nutzfahrzeuge zur Folge. Gemeinsam gelang es allerdings, die Tarifbindung fast nahtlos wiederherzustellen: mit Beteiligung auf Mitgliederversammlungen, einer offenen Versammlung für alle Beschäftigten und der Wahl einer betrieblichen Tarifkommission.

Mit Abstand zum Ziel »Coronabedingt konnten nicht alle Veranstaltungen in Präsenz stattfinden. Zum Teil mussten Zustimmungen auch schrift-



lich eingeholt werden«, sagte Gewerkschaftssekretär Philipp Zänker. »Dennoch ist es gelungen, am 18. November 2020 einen unterschriftsreifen Tarifvertrag vorzulegen, der von den Geschäftsführern Rhein und Ruff unterschrieben wurde.«

Betriebsrätin Birgit Scheyhing im Interview

Wie habt Ihr trotz Corona so schnell die Tarifbindung herstellen können?

Mit tatkräftiger Unterstützung unseres Gewerkschaftssekretärs Philipp Zänker und durch das Interesse unserer Kolleginnen und Kollegen konnten wir bei der offenen Mitgliederversammlung über das Thema Tarifvertrag informieren, mehr noch, neue Mitglieder gewinnen. In der Mitgliederversammlung wurde eine Tarifkommission gewählt. Dank konstruktivem Austausch hat die Geschäftsführung am 18. November 2020 den Tarifvertrag unterzeichnet. Bezüglich der Betriebsratswahl war uns klar, dass die Abspaltung durch eine starke betriebliche Interessenvertretung begleitet werden muss. Vorbereitungen

laufen bereits, es gibt schon einige interessierte Bewerber, und wir planen, die Betriebsratswahlen noch im Februar abzuschließen.

Wie zufrieden seid Ihr mit dem Erreichten, und was sind Eure Ziele für die Zukunft?

Wir sind sehr froh, dass wir jetzt einen neuen Tarifvertrag mit längerer Laufzeit haben und zugleich neue IG Metall-Mitglieder gewonnen haben. Das stärkt auch die Position des Betriebsrats. Diese Mitglieder wollen wir halten – und weitere gewinnen –, um uns aus dieser gestärkten Position für ein stabiles und gesundes Unternehmen einsetzen zu können. Das bisherige Betriebsratsgremium hat gute

Arbeit geleistet. Wir sind sehr zuversichtlich, dass sich auch das neue motiviert und engagiert für die Belange der Belegschaft einsetzen wird. Zwar muss Beteiligung in Zeiten von Corona anders gedacht werden – aber sie ist umso wichtiger. Diese Beteiligung und alternative Aktionsformen werden wir auch in den anstehenden Flächentarifvertragsrunden im Kfz-Handwerk und im Bereich Textil und Bekleidung nutzen. Die Tarifverträge im Bereich Textil und Bekleidung sind zum 31. Januar 2021 ausgelaufen. Im Kfz-Handwerk laufen sie noch bis zum 31. Mai 2021.

Gemeinsam können wir mehr erreichen – Solidarität gewinnt!

So ist die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm erreichbar:

telefonisch unter der Nummer 07132 93 810 montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr und von 13.15 bis 15 Uhr sowie freitags von 9 bis 12 Uhr und

per E-Mail an
neckarsulm@igmetall.de
und im Internet auf
igmetall.de/service/mein-servicecenter.

IMPRESSUM

Redaktion Ahmet Karademir (verantwortlich), Laura Armbruster
Anschritt IG Metall Offenburg, Rammersweier Straße 100, 77654 Offenburg
Telefon 0781 919 08-30 | Fax 0781 919 08-50
offenburg@igmetall.de | offenburg.igm.de

Mehr Mitbestimmung

INTERVIEW Bei Richter Aluminium in Schutterwald wollen die Beschäftigten einen Betriebsrat gründen.

Sie taten das einzig Richtige und haben sich an die IG Metall gewandt, um Unterstützung zu bekommen. Wir haben mit einigen Aktiven gesprochen.

Warum wollt Ihr einen Betriebsrat gründen?

Wir haben bei uns viele Themen: Hitze, Arbeitssicherheit, Arbeits- und Pausenzeiten und auch Entlohnung. Natürlich geht es uns auch um Transparenz und Respekt gegenüber den Beschäftigten. Ein Auslöser war, dass die versprochene Lohnerhöhung letztes Jahr ausgeblieben ist.

Die ersten Aktiven haben gemeinsam mit der IG Metall einen Plan entwickelt, wie sie ihre Kolleginnen und Kollegen ansprechen

und für ihre Sache gewinnen können. Immer mehr wurden somit im Laufe weniger Monate überzeugt: Ja, wir brauchen einen Betriebsrat und wir setzen uns gemeinsam dafür ein!

Euer Arbeitgeber war nicht wirklich begeistert, als er erfahren hat, dass Ihr einen Betriebsrat gründen wollt. Was ist passiert?

Wir wussten schon, dass es da bei uns Gegenwind geben wird. Deshalb haben wir uns lange bedeckt gehalten und erst mit dem Aushang der Einladungen zur Wahlversammlung des Wahlvorstands öffentlich angefangen. Diese Aushänge wurden umgehend abgerissen und drei Aktiven wurde gekündigt. Andere

Beschäftigte wurden in Vieraugengesprächen »verhört« und eingeschüchtert. Auch wurden ganze Teams vom Chef ins Gebet genommen und dafür sogar die Produktion gestoppt. Seitdem werden böse Gerüchte über uns und die IG Metall gestreut und gezielt mit Desinformationen gearbeitet, um zu verwirren.

Dieses Vorgehen wird als Union Busting bezeichnet. Ziel ist die Zerschlagung der Organisation der Beschäftigten: Gewerkschaft und Betriebsrat sollen verhindert oder aufgelöst werden. Personen, die ihre Stimme erheben, werden eingeschüchtert und die Belegschaft in »Loyale« und »Schlechte« gespalten. Der Arbeitgeber will (weiterhin) als Alleinherrscher im Betrieb agieren und Mitbestimmung unterbinden. Dabei wird auch nicht vor illegalen Methoden zurückgeschreckt: Das Arbeitsgericht hat in diesem Fall unter

anderem bereits festgestellt, dass das Abnehmen der Einladungen rechtswidrig war.

Wie haben Eure Kolleginnen und Kollegen darauf reagiert?

Einige waren natürlich verunsichert und haben Angst bekommen. Manche Kolleginnen und Kollegen folgen natürlich auch dem Arbeitgeber. Wir waren aber beeindruckt davon, wie viele dennoch standgehalten haben und unseren gemeinsamen Weg weitergehen. Dieser Zusammenhalt macht Mut. Geholfen haben auch die vielen solidarischen Zuschriften, Bilder und Videos aus anderen Betrieben. Die IG Metall hat hier als starke Gemeinschaft funktioniert.

Ende Januar steht nun die eigentliche Betriebsratswahl an. Es geht jetzt darum, eine Mehrheit im Betriebsrat zu erringen, um echte Mitbestimmung zu verankern.

Der Ortsvorstand der IG Metall Offenburg stellt sich vor – diesmal: Klaus Lorenz

Klaus Lorenz (56) wurde im Juni 2020 neu in den Ortsvorstand der IG Metall Offenburg gewählt. Seit 2006 ist der gelernte Elektroniker Betriebsratsvorsitzender bei Robert Bosch in Bühl. Er ist auch im Gesamtbetriebsrat vertreten und als ehrenamtlicher Richter tätig.

Warum bist Du Metaller geworden?

Einfach, kurz und knapp: Boschler sind Metaller. Ohne IG Metall gibt es auch keine betriebliche Mitbestimmung.

Was beschäftigt Dich im Betrieb im Moment am meisten?

Die Absicht der Firmenseite, einen Bereich zu verlagern ohne eine Perspektive für die Beschäftigten zu bieten.

Welche Überzeugungen treiben Dich an?

Soziale Gerechtigkeit und Fortschritt können wir immer nur gemeinsam erreichen.

Wie erholst Du Dich in Deiner Freizeit?

Ich bin viel und gerne im Wald und in der Natur.

Was ist Dein Lebensmotto?

Geht nicht, gibts nicht. Und: Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren.

An was denkst Du bei dem Satz: »Nur gemeinsam sind wir stark«?

Wie wahr, wie wahr!

Welche drei Dinge nimmst Du mit auf eine einsame Insel?

Meine Familie und auch Freundinnen und Freunde, Essen und Trinken, Holz für eine Hütte (notfalls auch zum Heizen).



Klaus Lorenz

IMPRESSUM

Redaktion Tanja Silvana Nitschke (verantwortlich), Michael Bidmon
 Anschrift IG Metall Reutlingen-Tübingen, Gustav-Werner-Str. 25, 72762 Reutlingen
 Telefon 07121 92 82-0 | Fax 07121 92 82-30
 reutlingen-tuebingen@igmetall.de | reutlingen-tuebingen.igmetall.de



Die Fotos zeigen Impressionen von der Protestaktion mit großer Solidarität aus Betrieben und Politik der Region im Dezember.

Widerstand als Schlüssel zum Ziel lohnt sich!

TARIF MAG IAS in Rottenburg: Verhandlungen über Zukunftskonzept statt Schließung – Sauter zurück im Flächentarif

Die Belegschaft von MAG IAS in Rottenburg hat sich für Widerstand entschieden und ei-



nen Etappensieg errungen: Die Firmenseite hat die Schließung unter dem Druck der Öffentlichkeit vom Tisch genommen.

Der Lohn für die Entscheidung um Beschäftigung zu kämpfen kam pünktlich zu Weihnachten: Jetzt wird über ein tragfähiges Zukunftskonzept für Rottenburg verhandelt.



In Metzingen zahlte sich die Standhaftigkeit der IG Metall-Mitglieder aus: Bei der Sauter Feinmechanik gelten künftig wieder die Tarifverträge der Fläche. Das war die Bedingung, dass die Abweichungen für eine Übergangszeit von zwei Jahren mit Teilverzicht ermöglicht werden. In den zwei Jahren wurden feste Entgelterhö-

hungen vereinbart, um der Firma während der dringend notwendigen Restrukturierung feste Rechengrößen zu gewähren. Für das kommende Jahr können daher auch endlich die sogenannten T-ZUG-Tage beantragt werden. Außerdem gibt es Beschäftigungssicherung und ab 2023 die Tariftabellen der Fläche.

Digitale Bildungsangebote für die Tarifrunde 2021

Harte Zeiten erfordern besondere Maßnahmen: Die Vorbereitung der Tarifrunde muss online erfolgen. Für Betriebsräte und Vertrauensleute fanden bereits erste Onlineterminale zum Versammlungsrecht trotz Corona und zu den Möglichkeiten digitaler Anspracheformate statt. Weitere Termine sind in Planung. Dafür lohnt es sich, ab und zu einen Blick auf die Internetseiten der IG Metall zu werfen.

reutlingen.igmetall.de

Jugend: gelungener Start in die neue Amtsperiode bis 2022

Rund 40 neu gewählte Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) kamen im Dezember zur JAV-Start-up-Konferenz in Reutlingen. Mit Abstand und Maske, aber nicht weniger intensiv begingen die jungen Aktiven den Start in ihre neue Amtszeit, die sie von Beginn an herausfordert.

Im Oktober und November 2020 wurden in 29 Betrieben der Region JAV-Gremien neu beziehungsweise wiedergewählt. Mit viel Herzblut und Leidenschaft haben Betriebsräte und Wahlvorstandsmit-



glieder dafür Sorge getragen, dass die JAV-Arbeit trotz Corona stattfinden wird. Gerade das Pandemiegeschehen und die bereits absehbaren Folgen machen eine starke Interessenvertretung auch für die Auszubildenden notwendig. Neben betriebspolitischen Themen

wurde auf der Start-up-Konferenz auch über die Wirkung von Tarifverträgen diskutiert. Im Anschluss an die Konferenz drehten die jungen Leute einen Videoclip zur Tarifrunde 2021. Das klare Statement dazu: »Wir werden gemeinsam kämpfen!«

IMPRESSUM

Redaktion Nadine Boguslawski (verantwortlich), Rebekka Henschel, Michael Kocken
 Anschrift IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart
 Telefon 0711 162 78 -0 | Fax 0711 162 78-49
 stuttgart@igmetall.de | stuttgart.igm.de

2000 Meter – 2000 Schicksale

AUS DEN BETRIEBEN Die Wirtschaft ist in Schieflage. Arbeitgeber drohen mit dem Abbau von Arbeitsplätzen. Die IG Metall will mit Alternativkonzepten gemeinsam durch die und aus der Krise.

An der Wernerstraße sind auf nur 2000 Metern mit KBA MetalPrint, Coperion und Bosch drei Traditionsunternehmen angesiedelt. In unmittelbarer Nähe, an der Mauerstraße, sitzt mit Mahle Behr ein weiteres. Allein in diesen vier Unternehmen haben die Arbeitgeber angekündigt, circa 2000 Menschen in die Arbeitslosigkeit zu schicken.

KBA MetalPrint ist der auf Blechdruck spezialisierte Standort des Druckmaschinenherstellers Koenig & Bauer. Im

gert werden. Das wäre ein gutes Zeichen.« Dass die Belegschaft um ihre Arbeitsplätze kämpfen will und kann, haben die Kolleginnen und Kollegen in der Vergangenheit bereits unter Beweis gestellt.

Coperion, der direkte Nachbarbetrieb, ist weltweit führend in der Dosierungs- und Wägetechnologie. Trotz einer soliden Geschäftsentwicklung sollen in Stuttgart 95 der insgesamt 887 Arbeitsplätze wegfallen. Der angekündigte Stellenabbau soll allein der Gewinnsteigerung dienen. Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Rouven Lutz sagt: »Der Abbau unserer Arbeitsplätze und vor allem die massive Fremdvergabe ist für uns nicht nachvollziehbar. Wenn das Unternehmen seine Hausaufgaben besser machen würde, könnten durch eine Verbesserung der Organisationsstrukturen erhebliche Einsparungen stattfinden. Wir werden um jeden Arbeitsplatz kämpfen, am besten solidarisch mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus den Nachbarbetrieben«. Dort sieht man das ähnlich.

Bosch Feuerbach will im Maschinenbau bis zu 250 Arbeitsplätze abbauen. Und im IT-Bereich soll vieles künftig in Osteuropa und Indien stattfinden. Konkret sollen 477 Arbeitsplätze verlagert werden. Auch in der Produktion befürchtet der Betriebsrat in den kommenden zehn Jahren ein

langames Ausbluten. Deswegen fordert er eine Mindestpersonalstärke für die nächsten fünf Jahre, begleitet von vielen weiteren Maßnahmen. »Besonders wichtig für den Standort ist dabei die Festschreibung von Zukunftsprodukten wie der Brennstoffzelle. Um Arbeitsplätze zu sichern, brauchen wir zukunftsfähige Produkte«, fordert der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Axel Petruzzelli.

Mahle Behr, ein weiterer Automobilzulieferer in unmittelbarer Nähe, spürt auch den Konzerndruck. Mahle will in Stuttgart über 800 Stellen abbauen, 380 davon bei Mahle Behr in Feuerbach. »Einen Betrieb mit innovativen und zukunftsfähigen Produkten so zu beschneiden, zeigt, dass die Geschäftsleitung nicht den Willen hat, den Standort zukunftsfähig aufzustellen. Der Abbau ist nur zu einem kleinen Teil auf Produktumstellungen zurückzuführen. Bei einem großen Teil will das Unternehmen Arbeitsplätze schlicht in billigere Länder verlagern«, erklärt Ljiljana Culjak, Betriebsratsvorsitzende von Mahle Behr.

Trotz der vielfältigen Herausforderungen, sind sich die Betriebsräte in einem einig: Stellenabbau ist keine zukunftsfähige Strategie. Gemeinsam mit den Belegschaften und der IG Metall Stuttgart werden sie deshalb für gute Zukunftsverträge kämpfen!

Zwischenbericht des Konzerns war zu lesen, dass die Sparte Blechdruck zulegt. Trotzdem sollen bis zu 105 der insgesamt 320 Arbeitsplätze wegfallen. »Wenn die Konzernleitung die Zukunft unseres Standorts ernst meint, muss die Fertigung als elementarer Bestandteil in Stuttgart bleiben«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Ronny Schwarz. »Nur so können wir kurzfristig Kundenwünsche bedienen. Außerdem sollte der Mietvertrag verlä-

KBA MetalPrint
 Beschäftigte: 320
 Geplanter Stellenabbau:
105

Coperion
 Beschäftigte: 887
 Geplanter Stellenabbau:
95

Mahle Behr
 Beschäftigte: 1193
 Geplanter Stellenabbau:
380

Bosch Feuerbach
 Beschäftigte: 13 768
 Geplanter Stellenabbau:
circa 1500*

* bei Redaktionsschluss noch unklar

IMPRESSUM

Redaktion Petra Wassermann (verantwortlich), Jan Gottke

Anschrift IG Metall Ulm, Weinhof 23, 89073 Ulm

Telefon 0731 966 06-0 | Fax 0731 966 06-20

ulm@igmetall.de | ulm.igm.de

»Die Forderungen sind wie zugeschnitten«

STIMMEN AUS DEN BETRIEBEN Eines ist sicher: Die Tarifrunde wird dieses Jahr anders. Die Themen aber passen in die Zeit.

Vom 14. bis zum 16. Januar tagte der Ortsvorstand der IG Metall Ulm in seiner jährlichen Klausursitzung. Schwerpunkte waren die aktuelle Situation in den Betrieben und die Frage, wie in diesem Kontext eine erfolgreiche Tarifrunde gestaltet werden kann:

»Für das Liebherr-Werk Ehingen lässt sich zusammenfassend nur sagen, dass die wirtschaftliche Situation bei uns gut ist. Wir sind 2020 nur knapp unter dem Rekordumsatz von 2019 geblieben und Gewinne werden auch erzielt.



Rolf Ebe

Ich gehe davon aus, dass sich an dieser Situation in den kommenden Jahren nichts ändern

wird. Die Situation kann sich aber ändern, sobald unsere Wettbewerber – insbesondere aus China – auf unsere angestammten Märkte drängen, was aktuell so nicht stattfindet. Im Liebherr Konzern insgesamt sieht es sehr differenziert aus. Speziell zu nennen ist zum einen unsere Luftfahrtsparte, die aufgrund von Corona über die nächsten Jahre noch Sauerteig essen muss, und zum anderen die Verzahn-technik aus Kempten. Durch die Elektrifizierung werden immer weniger Zahnräder benötigt. Genau aus dieser differenzierten Situation heraus erscheinen mir die in der Tarifrunde gesetzten Themen und Forderungen wie zugeschnitten auf den Liebherr Konzern, da alle Kernforderungen bei uns eine relevante Rolle spielen.«

»Wir sind leider in der Situation, dass die wirtschaftliche Situation bei der Liebherr-

Mischtechnik in den vergangenen Jahren nicht rosig war. Jetzt befinden wir uns in einem harten Umstrukturierungsprozess und stecken mitten in den Verhandlungen. Dabei setzen wir einen besonderen Fokus auf das Thema Qualifizierung und Vorruhestand, da vom Arbeitgeber von alleine in die Richtung nichts kam. Zur Unterstützung haben wir uns das Trafo-Team von der IG Metall und die Quali-Plus dazu geholt, diese Unterstützung ist für uns Gold wert.

Dazu kommt natürlich noch die Perspektivfrage für die Beschäftigten, weshalb ich die Forderungen für die Tarif-



Jürgen Müller

runde nur unterschreiben kann. Beschäftigungssicherung kann nur effektiv greifen, wenn wir auch Zukunftsperspektiven schaffen, das heißt Investitionen in moderne Anlagen und Produkte und die Qualifizierung der Belegschaft.«

»Im Laufe des Jahres 2020 kam der Deutz-Konzern auf die Idee, sparen zu müssen. In Ulm war die wirtschaftliche Situation eigentlich recht gut, da wir auch eine neue Baureihe in die Produktion bekommen haben. Die Vorstellungen auf Arbeitgeberseite umfassten eigentlich alles, was man sich



Andrea Blankenhorn

vorstellen kann: angefangen mit Urlaubs- und Weihnachtsgeld über tarifliches Zusatzgeld (T-ZuG) bis hin zu längeren Arbeitszeiten. In unserem Ergänzungstarifvertrag sind wir jetzt aber nur an den T-ZuG gegangen und leider ein bisschen an die Arbeitszeit. Im Gegenzug erhalten wir für drei Jahre eine Beschäftigungs- und für fünf Jahre eine Standortsicherung. In dem ganzen Prozess haben wir auch unser Bestes getan, um die Belegschaft zu beteiligen. Diese Erfahrung werden wir für die Tarifrunde nutzen, um mit verschiedenen Aktionen sichtbar zu werden.«

Vom Betriebsrat zum Gewerkschaftssekretär

Seit dem 1. März 2020 ist Michael Reisch ein fester Bestandteil im Team der Geschäftsstelle.

Wie ist es Dir in Deinem ersten Jahr ergangen?

Durch Corona wurden leider die Planungen für meine Einarbeitung mehr oder weniger über den Haufen geworfen, da viele Veranstal-

tungen und Termine plötzlich nicht mehr stattfanden. Allerdings konnte ich mich zum Beispiel beim Thema Rechtsschutz viel besser und schneller einarbeiten.

Wie würdest Du einen typischen Arbeitstag beschreiben?

Im Büro herrscht immer ein Kommen und Gehen, aber

es wird auch an wichtigen Themen im Team gemeinsam gearbeitet und diskutiert. Außerdem bin ich, nach diesen ersten Eindrücken, sehr beeindruckt, dass es so gut gelingt, mit den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb gemeinsame Eckpfeiler zu setzen und Ziele zu verfolgen.



TERMINE

- **Ortsvorstand**
Mittwoch, 3. Februar, 8 Uhr
Kulturhaus in Laupheim
- **Delegiertenversammlung**
Mittwoch, 3. Februar, 16 Uhr
Kulturhaus in Laupheim
- **Sozialpolitischer Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren**
Dienstag, 9. Februar, 9.30 Uhr
Haus der Gewerkschaften

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Bleile (verantwortlich), Uwe Acker, Oliver Böhme, Angela Linsbauer
Anschrift IG Metall Villingen-Schwenningen, Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0 | **Fax** 07720 83 32-22
 © villingen-schwenningen@igmetall.de | © vs.igmetall.de

**Andreas Ziegler
verabschiedet sich**



Viele Jahre war er bei den IG Metall-Geschäftsstellen Villingen-Schwenningen

und Freudenstadt als politischer Sekretär vorrangig im Arbeits- und Sozialrecht und bei Betriebsratsgründungen engagiert. Nun verabschiedet sich Andreas Ziegler und wechselt zur IG Metall-Vorstandsverwaltung nach Frankfurt am Main. »Wir bedanken uns ganz herzlich für die geleistete Arbeit«, so Bevollmächtigter Thomas Bleile: »Alles Gute, Andreas!«

IG Metall-Geschäftsstelle über die Fasnetstage

Rosenmontag und Fasnetsdienstag, 15. und 16. Februar, bleibt die Geschäftsstelle der IG Metall Villingen-Schwenningen geschlossen. Davor und danach steht das Team den Mitgliedern wie gewohnt gerne zu Verfügung.

Tarifrunde am Start: Jetzt gehts los!

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE Die IG Metall Villingen-Schwenningen hat für Februar kreative Aktionen geplant.



Das Aktionskomitee der IG Metall Villingen-Schwenningen hat bereits im Januar getagt. Für den Februar wurden kreative Aktionen unter Coronabedingungen vorbereitet.

Die IG Metall will in der Tariffbewegung 2021 Beschäftigung sichern, Zukunft gestal-

ten und Einkommen stärken – mit einem Volumen von bis zu vier Prozent. »Unser Ziel ist es, einen Tarifabschluss bis zum Ende der Friedenspflicht am 1. März zu erreichen«, so IG Metall-Bevollmächtigter Thomas Bleile. »Notfalls können wir aber auch Druck machen.«

Autowelt Schuler: Sonderzahlung fehlt

Bis jetzt haben die Beschäftigten der Autowelt Schuler (VW, Audi, Porsche, Opel, Lackzentrum sowie die Standorte Donaueschingen und Horgen) ihre Sonderzahlungen des zurückliegenden Jahres nicht erhalten.

Die Versuche der Betriebsräte und der IG Metall Villingen-Schwenningen, mit der Geschäftsführung zu einer ein-

vernehmlichen Lösung zu kommen, sind bislang gescheitert. Sogar aus dem Jahr 2018 ist noch die Hälfte des Weihnachtsgeldes offen und wurde von den Anspruchsberechtigten geltend gemacht. »Jetzt bleibt wohl nur noch der Weg zum Arbeitsgericht nach Villingen«, bedauert Oliver Böhme von der IG Metall.

Weniger Urlaub durch Kurzarbeit?

A. Maier Präzision in St. Georgen hat sich umbenannt und heißt jetzt seit Jahresanfang Likum. 40 Beschäftigte lassen dort gerade gerichtlich prüfen, ob die Firma ihren Urlaub zu Recht gekürzt hat. Seit April 2020 gab es bei A. Maier immer wieder Kurzarbeit. Für diese Zeiten sollen die Kolleginnen und Kollegen nun auch auf Urlaub verzichten. »Was zu viel ist, ist zu viel«, dachten sie sich. Sie haben nun Klagen beim Arbeitsgericht eingereicht. Der DGB und die IG Metall vertreten die klare Meinung: »Der Urlaub wurde zu Unrecht gekürzt«, so Betriebsbetreuer Uwe Acker. »Die Beschäftigten können ja gar nicht in Urlaub fahren. Bei konjunktureller Kurzarbeit müssen sie damit rechnen, kurzfristig wieder arbeiten zu müssen.« Die gerichtlichen Gütertermine sind für Januar und Februar ange-setzt worden. metallzeitung wird berichten.

© vs.igmetall.de

Metaller-Frauen stolz auf Adventsaktion

In ihrer Adventsaktion haben die aktiven Frauen der IG Metall Villingen-Schwenningen diesmal für verschiedene Organisationen gesammelt. Für die Stiftung Pro Kids kamen mehr als 400 Euro zusammen. Joachim Spitz, Vorsitzender des Stiftungsrats, bedankte sich dafür bei den Mitwirkenden.

Für die Tagesmütter gingen etliche Kleidungsstücke, Spielsachen, Kinderbücher und Ku-

scheltiere ein. Das Frauenhaus in Villingen wurde mit warmer Kleidung reichlich beschenkt. Die Organisation »Frauen helfen Frauen« zeigt sich dafür sehr dankbar. An Heiligabend wurden zudem fünf Metallerrinnen ausgelost, für die es eine Tasche mit IG Metall-Artikeln gab. Die IG Metall Villingen-Schwenningen bedankt sich bei allen Teilnehmenden herzlich für die Unterstützung!



Ein volles Auto mit Spenden für das Frauenhaus in Villingen

Alle Fotos: IG Metall VS

►IMPRESSUM

Redaktion Matthias Fuchs (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Waiblingen, Fronackerstr. 60, 71332 Waiblingen

Telefon 07151 952 60 | Fax 07151 95 26 22

► waiblingen@igmetall.de | ► metall-ludwigsburg-waiblingen.igmetall.de

Gesundheit ist das höchste Gut

Die Gefahr ist nicht gebannt, im Gegenteil: Überall in Deutschland steigen die Coronafallzahlen, in diesen Tagen und Wochen infizieren sich wieder mehr und mehr Menschen. Die Pandemie breitet sich unaufhaltsam aus. Das Risiko, mit dem Coronavirus angesteckt zu werden, ist in Deutschland allgegenwärtig. Die Gefahr, auch am Arbeitsplatz an der Lungenkrankheit Covid-19 zu erkranken, ist weiterhin sehr hoch.

Schutzmaßnahmen sind und bleiben deshalb unverzichtbar. Überall, in jedem Unternehmen im Land, müssen die Beschäftigten vor einer Ansteckung geschützt werden. Elementar ist, das Infektionsrisiko wirksam zu minimieren – und die Gesundheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bestmöglich zu schützen.

Klar ist: Die Entwicklung und Umsetzung einer Strategie zur Coronaprävention muss so zügig wie möglich erfolgen. Klar ist auch: Hier stehen die Arbeitgeber in der Pflicht. Sie sind per Gesetz für den Schutz der Gesundheit im Betrieb verantwortlich.

Das bedeutet allerdings nicht, dass der Betriebsrat in dieser Frage nichts zu tun hätte. Im Gegenteil: Bei der Planung und Durchsetzung der Maßnahmen ist der Betriebsrat einzubeziehen. Der Betriebsrat hat ein Initiativrecht und sollte es auch nutzen. Zur Sicherheit der Beschäftigten muss er mit dem Arbeitgeber Schutzmaßnahmen zur Coronaprävention vereinbaren. Das Mittel der Wahl dabei: Gefährdungen beurteilen und Maßnahmen nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) umsetzen.

Die Notwendigkeit, für einen effektiven Infektionsschutz zu sorgen, gilt selbstverständlich auch dann, wenn es im Betrieb keinen Betriebsrat gibt. In diesem Fall sollten sich die Beschäftigten für den Schutz ihrer Gesundheit einsetzen: Das Betriebsverfassungsgesetz weist in § 81 Absatz 3 auf ein Anhörungsrecht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hin. Es betrifft alle Maßnahmen zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Zusätzlich sieht das Arbeitsschutzgesetz in § 17 ein Beschwerderecht bei Präventionsmängeln vor.

Sieben goldene Regeln:

- Der Schutz der Gesundheit hat oberste Priorität.
- Abstand und Hygiene – ohne das geht es nicht!
- Coronaprävention im Betrieb – neue Wege mit bewährten Instrumenten, der Gefährdungsbeurteilung und der Mitbestimmung.
- Die Kombination verschiedener Maßnahmen macht den Unterschied!
- Besonders schutzbedürftige Beschäftigte berücksichtigen!
- Die Mitwirkung der Beschäftigten ist wichtig – vor und nach der Arbeit!
- Systematische und ausreichende Unterweisung sind der Schlüssel zu einer erfolgreichen Prävention.

Das Mehr an Information:

► [igmetall.de](https://www.igmetall.de)

► dguv.de/de/praevention/corona/sonderseiten-corona/index.jsp

Sonderseiten der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen

► [baua.de](https://www.baua.de)

(Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin)

Turbulente Zeiten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ja, wir leben in turbulenten Zeiten. Corona, das politische Parkett, arbeitgeberseitige Zumutungen und täglich neue Datenlagen treiben uns um. Jeden Tag müssen wir uns neu orientieren. Dann haben wir alle Familie und damit verbunden Sorgen und auch Ängste. All das müssen wir ernst nehmen und gegenseitig mit Respekt im Auge behalten. Es gibt in Zeiten wie diesen kein Allgemeinrezept. Es gibt keine allgemein verbindliche Vorgehensweise. Es gibt nur die Möglichkeit, dass wir uns gegenseitig ernst nehmen, Aufmerksamkeit schenken, unterstützen und stärken.

Ich wünsche uns, dass wir es trotz Lockdown schaffen, besonnen, ruhig, aber kraftvoll zu agieren. Egal ob im Betrieb oder im Privaten.

Ich hoffe, dass wir in den nächsten Wochen und Monaten nicht mit weiter steigenden Infektions- und Todeszahlen konfrontiert sind, sondern mit positiven Auswirkungen der Impfstrategie.

Und ich setze darauf, dass wir aus der Coronakrise positive Lerneffekte mitnehmen und beibehalten. Egal ob es die Nachbarschaftshilfe ist oder die gegenseitige betriebsübergreifende Solidarität in unserer Kooperation.

Mit Herz, Mut und Verstand packen wir das.

Alles Gute, Matthias Fuchs

IG Metall-Büros in Ludwigsburg und Waiblingen

Wie in jedem Betrieb haben auch wir unsere Büros in Ludwigsburg und Waiblingen in Sachen Arbeits- und Gesundheitsschutz auf den Kopf gestellt: Maskenpflicht, Abstand, reduzierte Kontakte, maximale Personenanzahl und strenge Desinfektion stehen bei uns auf der Tagesordnung.

Ganz wichtig: Bei all den Schutzmaßnahmen sind wir für Euch da. Weiterhin werden wir alles dafür tun, Eure Anliegen best- und schnellstmöglich zu bearbeiten.

Zum Schutz unserer Kolleginnen und Kollegen bitten wir, von unangemeldeten Besuchen abzusehen.

Momentan bieten wir vorzugsweise telefonische und digitale Beratung an. Ruft an oder meldet Euch via E-Mail mit Euren Anliegen. Wir vermitteln schnellstmöglich die richtigen Ansprechpartner.

Der »heiße Draht«: ► [igmetall-ludwigsburg-waiblingen.de](https://www.igmetall-ludwigsburg-waiblingen.de)

►IMPRESSUM

Redaktion Matthias Fuchs (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Ludwigsburg, Schwieberdinger Straße 71, 71636 Ludwigsburg

Telefon 07141 44 46 13 | Fax 07141 44 46 20

► ludwigsburg@igmetall.de | ► metall-ludwigsburg-waiblingen.igmetall.de

Gesundheit ist das höchste Gut

Die Gefahr ist nicht gebannt, im Gegenteil: Überall in Deutschland steigen die Coronafallzahlen, in diesen Tagen und Wochen infizieren sich wieder mehr und mehr Menschen. Die Pandemie breitet sich unaufhaltsam aus. Das Risiko, mit dem Coronavirus angesteckt zu werden, ist in Deutschland allgegenwärtig. Die Gefahr, auch am Arbeitsplatz an der Lungenkrankheit Covid-19 zu erkranken, ist weiterhin sehr hoch.

Schutzmaßnahmen sind und bleiben deshalb unverzichtbar. Überall, in jedem Unternehmen im Land, müssen die Beschäftigten vor einer Ansteckung geschützt werden. Elementar ist, das Infektionsrisiko wirksam zu minimieren – und die Gesundheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bestmöglich zu schützen.

Klar ist: Die Entwicklung und Umsetzung einer Strategie zur Coronaprävention muss so zügig wie möglich erfolgen. Klar ist auch: Hier stehen die Arbeitgeber in der Pflicht. Sie sind per Gesetz für den Schutz der Gesundheit im Betrieb verantwortlich.

Das bedeutet allerdings nicht, dass der Betriebsrat in dieser Frage nichts zu tun hätte. Im Gegenteil: Bei der Planung und Durchsetzung der Maßnahmen ist der Betriebsrat einzubeziehen. Der Betriebsrat hat ein Initiativrecht und sollte es auch nutzen. Zur Sicherheit der Beschäftigten muss er mit dem Arbeitgeber Schutzmaßnahmen zur Coronaprävention vereinbaren. Das Mittel der Wahl dabei: Gefährdungen beurteilen und Maßnahmen nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) umsetzen.

Die Notwendigkeit, für einen effektiven Infektionsschutz zu sorgen, gilt selbstverständlich auch dann, wenn es im Betrieb keinen Betriebsrat gibt. In diesem Fall sollten sich die Beschäftigten für den Schutz ihrer Gesundheit einsetzen: Das Betriebsverfassungsgesetz weist in § 81 Absatz 3 auf ein Anhörungsrecht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hin. Es betrifft alle Maßnahmen zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Zusätzlich sieht das Arbeitsschutzgesetz in § 17 ein Beschwerderecht bei Präventionsmängeln vor.

Sieben goldene Regeln:

- Der Schutz der Gesundheit hat oberste Priorität.
- Abstand und Hygiene – ohne das geht es nicht!
- Coronaprävention im Betrieb – neue Wege mit bewährten Instrumenten, der Gefährdungsbeurteilung und der Mitbestimmung.
- Die Kombination verschiedener Maßnahmen macht den Unterschied!
- Besonders schutzbedürftige Beschäftigte berücksichtigen!
- Die Mitwirkung der Beschäftigten ist wichtig – vor und nach der Arbeit!
- Systematische und ausreichende Unterweisung sind der Schlüssel zu einer erfolgreichen Prävention.

Das Mehr an Information:

► [igmetall.de](https://www.igmetall.de)

► dguv.de/de/praevention/corona/sonderseiten-corona/index.jsp

Sonderseiten der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen

► [baua.de](https://www.baua.de)

(Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin)

Turbulente Zeiten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ja, wir leben in turbulenten Zeiten. Corona, das politische Parkett, arbeitgeberseitige Zumutungen und täglich neue Datenlagen treiben uns um. Jeden Tag müssen wir uns neu orientieren. Dann haben wir alle Familie und damit verbundenen Sorgen und auch Ängste. All das müssen wir ernst nehmen und gegenseitig mit Respekt im Auge behalten. Es gibt in Zeiten wie diesen kein Allgemeinrezept. Es gibt keine allgemein verbindliche Vorgehensweise. Es gibt nur die Möglichkeit, dass wir uns gegenseitig ernst nehmen, Aufmerksamkeit schenken, unterstützen und stärken.

Ich wünsche uns, dass wir es trotz Lockdown schaffen, besonnen, ruhig, aber kraftvoll zu agieren. Egal ob im Betrieb oder im Privaten.

Ich hoffe, dass wir in den nächsten Wochen und Monaten nicht mit weiter steigenden Infektions- und Todeszahlen konfrontiert sind, sondern mit positiven Auswirkungen der Impfstrategie.

Und ich setze darauf, dass wir aus der Coronakrise positive Lerneffekte mitnehmen und beibehalten. Egal ob es die Nachbarschaftshilfe ist oder die gegenseitige betriebsübergreifende Solidarität in unserer Kooperation.

Mit Herz, Mut und Verstand packen wir das.

Alles Gute, Matthias Fuchs

IG Metall-Büros in Ludwigsburg und Waiblingen

Wie in jedem Betrieb haben auch wir unsere Büros in Ludwigsburg und Waiblingen in Sachen Arbeits- und Gesundheitsschutz auf den Kopf gestellt: Maskenpflicht, Abstand, reduzierte Kontakte, maximale Personenanzahl und strenge Desinfektion stehen bei uns auf der Tagesordnung.

Ganz wichtig: Bei all den Schutzmaßnahmen sind wir für Euch da. Weiterhin werden wir alles dafür tun, Eure Anliegen best- und schnellstmöglich zu bearbeiten.

Zum Schutz unserer Kolleginnen und Kollegen bitten wir, von unangemeldeten Besuchen abzusehen.

Momentan bieten wir vorzugsweise telefonische und digitale Beratung an. Ruft an oder meldet Euch via E-Mail mit Euren Anliegen. Wir vermitteln schnellstmöglich die richtigen Ansprechpartner.

Der »heiße Draht«: ► [igmetall-ludwigsburg-waiblingen.de](https://www.igmetall-ludwigsburg-waiblingen.de)